



## **Ausschreibung Sächsischer Industriekulturpreis 2015**

Sachsens Selbstverständnis als Industrieland beruht auf einer 500-jährigen Gewerbetradition, einem innovativen und anpassungsfähigen Mittelstand sowie einer technisch und kulturell gebildeten Bevölkerung. Die Industriegesellschaft hat durch die Jahrhunderte eine facettenreiche Kultur hervorgebracht, die sich bis heute auf den Gebieten Kunst, Architektur, Brauchtum, Vereinswesen, Arbeitsethos, Unternehmergeist, aber auch Sport, Freizeit und Festkultur zeigt.

Diese Industriekultur ist Ausdruck des Verhältnisses der Menschen zu ihrer Arbeit. Sie spiegelt und fördert zugleich ihr Selbstbewusstsein und bildet eine eigenständige Kraft, die das konjunkturelle Auf und Ab in seinen Wirkungen mildert und eine stabile Basis für Innovationsfähigkeit schafft. Die Beschäftigung mit Industriekultur ist auch eine Auseinandersetzung mit Gegenwart und Zukunft unserer industriellen Gesellschaft und daher ein Schlüssel für die Bewältigung gegenwärtiger Entwicklungs- und Transformationsprozesse. Sie deckt Kontinuitätslinien in der Entwicklung Sachsens als Industrieland auf und stärkt regionale Identität sowie Attraktivität des Freistaates als innovativer Wirtschaftsstandort mit Tradition.

Unter Federführung des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) wird das Thema Industriekultur als Landesaufgabe verstanden und mit Partnern aus allen Bereichen der Gesellschaft weiterentwickelt. Auf Anregung des SMWK wurde der Sächsische Industriekulturpreis geschaffen. Das Preisgeld wird von der Johann-Andreas-Schubert-Stiftung (JAS) bereitgestellt, der Preis gemeinsam von der JAS, der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) und dem SMWK vergeben.

SMWK, VSW und JAS loben in diesem Jahr zum zweiten Mal den Sächsischen Industriekulturpreis aus. Mit ihm sollen beispielhafte, von der Wirtschaft ausgehende Initiativen ausgezeichnet werden, die einen nachhaltigen Effekt für Menschen und Region erzielen. Der Preis würdigt die für sächsische Industriekultur tätigen Akteure und soll Ansporn sein, den industriekulturellen Reichtum Sachsens zu erhalten, zu pflegen und zu vermitteln.

Mit der Verleihung des Sächsischen Industriekulturpreises wird insbesondere die Entwicklung neuer Ansätze für die zeitgemäße Beschäftigung mit sächsischer Industriekultur angeregt. Der Preis fördert Zusammenarbeit, unterstützt eine breite Beschäftigung mit dem Thema Industriekultur und schafft Öffentlichkeit.

Der Sächsische Industriekulturpreis ist mit 10.000 EUR dotiert. Um den Preis können sich juristische und natürliche Personen bewerben.

Ausgezeichnet werden Projekte und Konzepte mit Beispielcharakter sowie Engagement, das nachhaltig zur Entwicklung einer zeitgemäßen sächsischen Industriekultur auf breiter gesell-

schaftlicher Basis beiträgt. Wissenslücken sollen geschlossen, sächsische Industriekultur popularisiert, Vergangenheit und Zukunft verbunden werden. Prämiert werden Aktivitäten, die Kooperationen und Partnerschaften aufzeigen und praktizieren aber auch Einzelpersonen mit herausragenden Einzelprojekten. Die Projekte sollen mindestens einem der folgenden Schwerpunkte zuzuordnen sein:

- (1) innovative Konzepte zum Erhalt, der Pflege, der Weiterentwicklung sowie der Vermittlung sächsischer Industriekultur,
- (2) Erlebarmachen des industriekulturellen Erbes in Sachsen,
- (3) sächsische Industriekultur als Ressource für die Zukunft.

Weitere Kriterien sind in der Preiskonzeption und im Bewerbungsformular aufgeführt. Zur Bewerbung ist dieses Formular auszufüllen. Konzeption und Formular finden Sie als Download unter [www.industriekultur-in-sachsen.de](http://www.industriekultur-in-sachsen.de).

Die Bewerbungsunterlagen sind unter den Betreff „Sächsischer Industriekulturpreis“ einzureichen an:

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst  
Referat 22  
Kulturräume und Kulturelle Bildung, Archäologie und Industriekultur  
Postfach 10 09 20  
01079 Dresden

Veröffentlichung: 16. März 2015  
Einsendeschluss: 1. Juli 2015